

Hoffnung für Leipzig: Christen halfen praktisch

KONGRESS Mehr als 400 Christen aus ganz Deutschland feierten in Leipzig ein „Festival der Hoffnung“.

Das „Festival der Hoffnung“ fand nach 2012 bereits zum zweiten Mal statt. Veranstaltet wurde das einwöchige Treffen vom Leipziger Verein „Senfkorn“ zusammen mit örtlichen Gemeinden. Ziel ist es nach Worten von Pfarrer Thomas Piehler, Hoffnung in der Gesellschaft zu verbreiten. In Pflegeheimen lasen Teilnehmer Senioren vor, gingen mit ihnen spazieren oder pflegten die Grünflächen. In einem Asylbewerberheim fand ein Fußballspiel statt, in einer Reha-Klinik für drogenabhängige Jugendliche ein Volleyballturnier. Höhepunkt war ein Markt der Hoffnung, auf dem kostenlose Dienste angeboten wurden, etwa Haarschnitte, Schmink- und Fotogruppen, eine Schuldnerberatung sowie Aktivitäten für Kinder. Die Reaktionen waren ausschließlich positiv.

Als Firmenchef von Jesus lernen

In einem der Seminare ging es darum, als Leitungspersönlichkeit von Jesus zu lernen. Es habe keine andere Bewegung in der Weltgeschichte gegeben, in der ein Mensch in so kurzer Zeit eine kleine Gruppe von Personen so nachhaltig geprägt hat, dass diese Bewegung bis heute nicht zu stoppen ist, erklärte der theologische Referent der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung (GGE) in der evangelischen Kirche, der Berliner Pfarrer Swen Schönheit. Jesus sei das beste Beispiel für einen guten Leiter. Eine vorbildliche Führungskraft sei bereit, für eine gewisse Zeit den Leitungsstab zu übernehmen und ihn dann wie beim Staffellauf weiterzugeben.

Nicht leiten, um beliebt zu sein

Nach Schönheits Worten muss ein Leiter den Mut haben, die Richtung vorzugeben. Gebe es in der katholischen Kirche mitunter zu viel Hierarchie, so vermisse er bei vielen evangelischen Pfarrern ein klares Wort: „Sie sind sehr nett, aber extrem vorsichtig. Sie



Praktische Arbeit: Pfarrer Thomas Arhelger wäscht Besuchern des Themenzeltes „Du bist schön“ in Leipzig die Füße.

wollen, dass sie jeder mag.“ Er habe den Verdacht, dass viele Gemeinden ausschließlich für den Moment lebten nach dem Motto „Hauptsache, die Menschen sind jetzt mit der Kirche zufrieden“. Die biblischen Bilder vom Saatkorn oder vom Sauerteig zeigten aber, dass ein eingeschlagener Kurs Zeit zum Ausreifen brauche.

Stadtrat: Christen, geht auch in die Politik!

Der Leipziger Stadtrat, Karsten Albrecht (CDU), ermutigte Christen, sich politisch zu engagieren. Auch Jesus habe alle Lebensbereiche angesprochen – den Einzelnen, die Familie, die religiöse Elite und die Regierung. Politik sei nichts Verwerfliches. Zwar biete die Bibel keine Antworten auf konkrete Fragen, aber sie gebe Orientierung. Zum Beispiel könnten Christen „die Fehler eines Menschen trennen von ihm als Person, die dennoch wertgeschätzt ist“. Das wirke sich auch auf das politische Handeln aus. ●

🌐 www.festival-der-hoffnung.de